

Krebs als Folge einer jahrelangen chronischen Kohlenhydratvergiftung

Buch von Dr. C. P. Ehrensperger, http://www.aikf.ch/web_stamm/d_ern_krebs.htm

Achtung: siehe weiter unten einen neuen Beitrag: "Verbrennung der KH, oder Vergärung" 2006-03-19

Krebs ist eine Wohlstandskrankheit und entsteht vor allem durch chronisches Glukoseüberangebot, z. B. Zucker, Brot, Getreide, Reis, Kartoffel, erhitzte Stärke, usw. also durch zu viele unverbrannte KH.

Krebs ist ein Problem der Glukose-Speicherung beziehungsweise der Glukoseentsorgung. Die Krebszelle entsorgt Zucker, vergärt die Glukose anaerob, produziert linksdrehende Milchsäure. Rechtsdrehende Milchsäure von Fleischgenuss kann leicht abgebaut werden, nicht jedoch die linksdrehende aus der Vergärung der KH.

Die Ausgangs-Ursache für Krebs ist in erster Linie ernährungsbedingt: Die jahrelange Überfütterung des Organismus mit Kohlenhydraten (=KH) - führt zu Vergärung der KH in den Zellen und zu einer Übersäuerung in den Zellen; zu wenig Wasser-Trinken verschlimmert die Übersäuerung, durch diese Verschlimmerung des Milieus können Parasiten hochkommen, dazu kommt dann ein "krebsauslösender Faktor" als Sekundärursache (Rauchen, Asbest, Stress).

Tierisches Fett ist nicht so gefährlich wie zu viele KH! Auf dem gegenwärtigen evolutionären Stand sind wir hervorragend auf Fettverbrennung eingestellt. (Die veraltete Ernährungspyramide und die meisten derzeitigen Ernährungsratschläge behaupten genau das Gegenteil und führen die Menschen in die Falle: trotz oder wegen der gegenwärtigen Diäten mit wenig Fett und viel Vollkorn gibt es immer mehr Krebs, Zivilisationskrankheiten und Dicke Menschen). Zu viele KH, Zucker, erhitzte Stärke aus dem Ackerbau, sind das Übel! Vor allem musst Du Stärkeprodukte (Getreide, Reis, Kartoffel, Nudeln) radikal reduzieren, sie können nicht alle verdaut und verbrannt werden - sie müssen "irgendwohin" und richten dann den großen Schaden an; sie erhöhen den Insulinspiegel und ...

Beachte: Die Kohlenhydrate (KH) werden zu Fett, zu Triglyceriden, zu Cholesterin... Fett, das nicht verbraucht wird, macht nur dann dick, wenn es in Zusammenhang mit Insulin treibenden KH genossen wird. Insulin ist nötig, wenn Fett in die Zellen gelangen soll.

Grundsatz: mische nicht Zucker und Fett. Nimm bei Mahlzeiten nicht Hälfte KH und Hälfte Fett, nicht KH und Fett zu gleichen Teilen 1 : 1. Low-Carb heißt: Reduziere alle KH in deinem Tages-Menü-Plan. Kwasniewski isst sehr viel Fett, aber nur ganz wenig KH - und das ist gesund (!). Also: Ersetze den schnell brennenden "Super-Benzin-Treibstoff" Kohlenhydrate durch Fette ("Diesel").

Das ist ein Balanceakt: **Fett oder KH** müssen radikal reduziert werden, eins von beiden muss runter.

Unsere species lebte seit 2 Millionen Jahren von der Jagd, besonders dann eine Million Jahre lang in den Eiszeiten. Fisch und Fleisch mit dem Fett war die Nahrung der Jäger und Sammler. Der Beginn des Ackerbaues war erst vor 10.000 Jahren im Orient, in manchen europäischen Gegenden (regional verschieden) überhaupt erst vor 2.000 Jahren (England bis Finnland). Ackerbau war erst nach Erfindung des Eisens für Pflüge möglich. In diesen "letzten Sekunden der Menschheitsgeschichte" konnten wir uns noch nicht genügend an die vielen Kohlenhydrate (**Getreide, pflanzliche Stärke**) heutiger Ernährungsgewohnheiten anpassen! Die Latte des "zu viel an KH" liegt bei jedem Stoffwechsellyp verschieden hoch (Menschen der Mittelmeerländer vertragen eher mehr). Die Grundursache der meisten Zivilisationskrankheiten ist **das zu Viel an Stärke der Ackerbauprodukte und Zucker der Industrie.**

Es gibt keine Kohlenhydrat-Mangel-Krankheit - es geht praktisch auch ohne KH!

Aber Eiweiße und Fette sind lebensnotwendige (=essentielle) Bestandteile der menschlichen Nahrung. Bei den Eiweißen rechnet man mit einer täglich benötigten Zufuhr von 0,5 bis 1,0 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht. Eine solche Berechnung hinkt: Der Bedarf steigt mit der Leistung; Gerade an Ruhetagen, Feiertagen, hat der Körper weniger Bedarf an Eiweiß! Je höher der KH-Konsum, je schneller zu viel Eiweiß. Bei den Fetten gilt, dass vor allem einfach und mehrfach ungesättigte Fette in einer gewissen Mindestdosis (ca. 10 g pro Tag) konsumiert werden sollten. Unsere Ernährung hat meistens **zu viele Omega-6-Fettsäuren (Pflanzenöle),** und zu wenig Anteil an Omega-3.

Eine Überdosis an Fett schadet kaum, wenn die KH streng gedrosselt werden, wie bei Kwasniewski

genauer beschrieben: Eiweiß und Fett sättigen viel früher, als KH. Hungrig machen die KH über die Blutzuckerschwankungen. Trotz hohem Anteil an Fett bei der Low-Carb-Kost der Ketarier werden sie schlank: durch die frühere Sättigung nehmen sie insgesamt weniger Kalorien zu sich, ohne diese zu zählen. Ungesättigte Fette (besonders Omega-3) sind äußerst wichtig für den Bau von gesunden Zellmembranen (für Nerven und Gehirn). Fette sind aber auch wichtige Vitamin-Transporteure und Vitamin-Träger. Die fettlöslichen Vitamine A, D und E können nur bei genügend großem Fettkonsum in genügenden Mengen aufgenommen werden; so kommt es, dass bei Epilepsie nicht Vegetarier-Diäten sondern Ketarier-Diäten hilfreich sind. Eiweiße und Fette sind also essentielle (lebensnotwendige) Anteile unserer Ernährung. Die Kohlenhydrate können und sollen durch Fett ersetzt werden.

Ehrensperger, Seite 34 ff: "Kohlenhydrate sind krankmachend und eigentlich unnötig" Kohlenhydrate sind nicht essentiell (sie sind nicht lebensnotwendig!). In normaler Umgangssprache heißt das also, dass wir Kohlenhydrate nicht benötigen, um gesund zu leben. Das kann mit Bestimmtheit gesagt werden, weil keine einzige Kohlenhydratmangel-Krankheit bekannt ist. Es gibt keine untere Grenze an Kohlenhydraten, die konsumiert werden müssen und es gibt auch keine Sorte von Kohlenhydraten, die konsumiert werden müssen. Ein altes Argument für den Kohlenhydratkonsum (Brot, Reis, Kartoffel), nämlich die Aufrechterhaltung des Blutzuckerspiegels zur Versorgung des Gehirns, hat sich längst als falsch erwiesen. Es ist richtig, dass der Blutzuckerspiegel aufrecht erhalten werden muss, aber das gelingt dem Stoffwechsel des Organismus spielend über den Ab- und Umbau von Eiweißen und Fetten durch den Zitronensäurezyklus (Z. B. nächtlicher Eiweiß-Abbau). Dass der Blutzuckerspiegel mit oder ohne Kohlenhydratkonsum stabil bleibt, kann auch leicht dadurch eingesehen werden, dass der Zuckerspiegel bei mehrtägigem Fasten nicht abfällt sondern stabil bleibt. Wäre das nicht der Fall, dürften wir gar nicht fasten, ohne die Gefahr zu laufen, nach wenigen Stunden in ein hypoglykämisches Koma (= Unterzuckerung) zu fallen.

In der Folge soll nun Krebs als Kohlenhydratkrankheit dargestellt werden. Es soll gezeigt werden, dass sich vieles von der Krebskrankheit erklären lässt, wenn man annimmt, dass Kohlenhydrate bei weitem nicht so gesund und für die Ernährung nötig sind, wie das heute allgemein angenommen wird. Es gibt eine Reihe von Autoren, die die Kohlenhydrate bereits früher als Schädlinge bezeichneten. Immer wieder ist sporadisch ein Autor aufgetreten, der gezeigt hat, was die Kohlenhydrate für eine schlechte Wirkung auf den menschlichen Organismus haben. Und es muss hier bemerkt werden, dass es sich immer um seriöse Autoren gehandelt hat, die sich selbst sehr intensiv und wissenschaftlich in theoretischer und/oder praktischer Art mit der Materie beschäftigten:

Der österreichische Arzt Dr. Wolfgang Lutz hat sich jahrelang (seit 1960) mit der Wirkung von Kohlenhydraten auf seine Hühner beschäftigt und die Resultate der Hühnerversuche an seinen menschlichen Patienten bestätigt gefunden. (Dr. W. Lutz: „Leben ohne Brot“ 15. Auflage 2004)

Dr. Munzel, ein Biochemiker und ein (zu dicker) abnahmewilliger Zeitgenosse, hat sich jahrelang mit Reduktionsdiäten auseinandergesetzt und ist dann dem Problem (mit den nicht zum Ziel führenden Abnehm-Diäten) auf den Grund gegangen. Er fand heraus, dass die Kohlenhydrat-Problematik die Grundursache für das Versagen der Reduktionsdiäten ist (Dr. Munzel: Die Diät). KH führen zu Jo - Jo... **Helmut Wandmaker**, lebte zuerst "nach Waerland" bis er bemerkte, dass gerade Brot - erhitzte Stärke - und Vollkornprodukte so schädlich für den Menschen sind! Vergleiche Dr. Emmet Densmore (Avoid starch foods!).

Familie Schaub (Paul und Milly, Schaub Institut, Bad Ragaz, CH), konnte erst nach 12 Jahren Vegetarismus und weiteren 10 Jahren Vollwertkost, wirklich gesund werden, als alle Familienmitglieder auf eine kohlenhydratarme Kost umstiegen - ihr Sohn Stefan wuchs von Jugend an kohlenhydratarm auf ... **Atkins ... Dr. Jan Kwasniewski ...** (36:) sie alle fanden zu irgendeiner Form von Low-Carb-Ernährung.

Solche Leute haben auf Grund von eigenen Erfahrungen bemerken müssen, wie schädlich die Kohlenhydrate sein können... Die „Kohlenhydrate-sind-gesund-und-nötig-Fachleute“ sind heutzutage leider noch in der ganz großen Überzahl... haben sie deshalb recht? ... Oder führen sie mit ihren Behauptungen die große Masse der bewegungsarm lebenden, westlichen Industriemenschen in ein dick- und krankmachendes Abseits?

Seite 38 f: Krebs - Milchsäure - Otto Warburg. Tumorzellen realisieren keine normale Zellatmung mehr. Gesunde Zellen können ihren Energiehaushalt nur realisieren, wenn sie Sauerstoff zugeführt bekommen und auch verbrauchen. Kranke (Glukose-verbrauchende) Krebszellen haben einen anderen Weg eingeschlagen und sind nicht mehr auf Sauerstoff angewiesen. Sie können OHNE SAUERSTOFF (anaerob) aus Blutzucker Energie durch Gärung (Glykolyse) gewinnen (Dr. Lutz: "Wie die Urzelle am Beginn der Evolution" und dieser Reflex steckt heute noch in unseren Zellen) . Beim Gärungsstoffwechsel der Krebszelle handelt es sich um eine Milchsäuregärung ... **es existieren zwei verschiedene Arten von Milchsäure... ich unterscheide zwischen Fleischmilchsäure (diese ist rechtsdrehend und leicht abbaubar) und Krebsmilchsäure (diese ist linksdrehend und nicht weiter abbaubar).** Otto Warburg (Nobelpreisträger) hat nun als erster festgestellt, dass Krebszellen den Blutzucker zur linksdrehenden Milchsäure, also zur Krebsmilchsäure umsetzen.

Die (entartete) Krebszelle ist nun imstande, den ganzen ihr angebotenen Blutzucker in (böse) Krebsmilchsäure umzusetzen... Krebsmilchsäure wird zum Störfaktor und wird auch nicht weiter abgebaut (oder ausgeschieden), weil der Organismus nicht über die entsprechenden Enzyme verfügt. In den Krebszellen entsteht eine Übersäuerung durch den Überschuss an Krebsmilchsäure. Diese kann nicht abgeleitet werden, da sie das Endprodukt des anaeroben Stoffwechsel-Prozesses darstellt. (Anmerkung: Übersäuerung durch zu viele Kohlenhydrate! Auf dem dadurch gestörten Milieu können nun Mikro-Parasiten, Blutparasiten, hochkommen und sich vermehren, wie von Prof. Enderlein, Wilhelm von Brehmer und Dr. Alfons Weber in jeder Krebszelle beobachtet).

Seite 161 ff: Frau Dr. Fryda hat nach meiner Meinung bereits sehr viel von den eigentlichen Krebsgründen und den Zusammenhängen verstanden. Die von mir vertretene Linie der "Kohlenhydrat-Vergiftungs-Hypothese" liegt nicht allzu fern von Frau Dr. Frydas "Adrenalinmangel-Krebs-Hypothese". Frau Dr. Fryda hat dabei ganz klar eingesehen und erklärt, dass **Krebs ein Glykogen-Problem, ein Glukose-Verwertungs-Problem, und in diesem Sinne ein Stoffwechsel-Problem ist.** Ebenso sieht Frau Dr. Waltraut Fryda ("Adrenalinmangel als Ursache der Krebsentstehung" Heidelberg 1987) eindeutige Parallelen zwischen der Krebs-Stoffwechsellage und der diabetischen Stoffwechsellage, wie ja auch wir hier in dieser Schrift sagen, **dass Krebs und Diabetes zur gleichen Krankheitsklasse gehören, nämlich in die Klasse der Stoffwechselkrankheiten, und darin ebenso in die Unterklasse der Saccharidosen (= chronische Kohlenhydrat-Vergiftungen oder Langzeit-Kohlenhydratvergiftungen).**

Die von mir, Ehrensperger, vertretenen Krebs-Standpunkte:

1. Im Gegensatz zu den meisten andern Autoren glaube ich nicht, dass Krebs primär durch eine defekte Zellatmung oder durch eine Zerstörung der Atmungsfermente durch **Karzinogene** eingeleitet wird. **Ich bin der Ansicht, dass Krebs primär durch eine dauernde Überlastung einer an sich gesunden, normalen Zellatmung mit zuviel Glukose aus zuviel konsumierten Kohlenhydraten eingeleitet wird.**
2. **Obwohl nicht primäre Ursache, sondern eine Folge des übermäßigen Kohlenhydrat-Konsums, messe ich der Milchsäureüberschwemmung in den Zellen den eigentlichen zerstörenden Charakter und die Ursache der Verkrebsung der Zellen zu.** (Anmerkung: Krebs entsteht immer nur auf übersäuertem "Boden", und da spielen die "Unheilverollen Getreidesäuren" nach Klaus Hoffmann eine besondere Rolle)
3. Zur Frage, ob eine Verkrebsung als irreversibel oder reversibel betrachtet werden muss, kann ich folgendes sagen: **Die den Krebs einleitende Stoffwechselentgleisung verläuft kontinuierlich.** Alle Stadien zwischen einer total gesunden Zelle und einer hundert Prozent entarteten bösartigen Krebszelle können realisiert werden. Eine wiederholte Milchsäure-Überschwemmung einer Zelle macht noch keine Krebszelle aus ihr. Aber doch sind bereits einige Stoffwechsellparameter etwas verändert worden. Das heißt konkret, dass gewisse Stoffwechselwege bereits ein pathologisches Ausmaß angenommen haben, weil gewisse Enzyme in übernormaler Menge produziert und eingesetzt werden und andere Enzyme entsprechend in unternormaler Menge. Eine solche partielle Zellschädigung **dürfte aber durchaus reversibel sein.** ... Zur Frage, ob eine Verkrebsung als reversibel oder als irreversibel betrachtet werden muss, kann ich also nur sagen: Beides, je nach Entwicklungs-Stadium der Verkrebsung.
4. **Ich glaube nicht, dass das Immunsystem mit dem Krebsgeschehen viel zu tun hat. Krebs ist eine Stoffwechselkrankheit und keine Immunsystem-Schädigung.** Es liegt nicht im Aufgabenbereich des

Immunsystems, teilweise oder total verkrebte Zellen, die als Zellen noch intakt sind, anzugreifen und zu entfernen.

5. Den Karzinogenen (einzelnen krebserregenden Stoffen) messe ich **nicht** diese große Bedeutung zu, die ihnen heute gegeben wird. Sie spielen im Krebsgeschehen eindeutig eine Rolle, **aber nur als Auslöser (wenn "das Fass" bereits kurz vor dem Überlaufen ist)**. Sie bestimmen unter anderem, wo der Krebs ausbricht (Lokalfaktor). Ein Karzinogen allein kann keine Krebsbildung auslösen. **Zur Krebsbildung braucht es immer ein Übermaß an Kohlenhydraten.**

6. Im Unterschied zu allen obigen Autoren: ich halte nicht nur die denaturierten Kohlenhydrate, sondern alle Kohlenhydrate für schädlich (nicht nur die mit hohem glykämischen Index). (Anmerkung: Auch Dr. Lutz besteht auf der Feststellung, dass es bei den Magen- Darm-Krankheiten keine Rolle spielte, ob der Patient komplexe, oder einfache oder solche mit niederem GLYX aß; also egal, ob Dinkel-, Getreidestärke, Fruchtzucker oder Kartoffel).

7. Deshalb bringt ein Ausweichen auf Natur belassene Kost (Rohkost, Vollwertkost) keine Vorteile bei Krebstherapie und Krebsvorbeugung. Vollwertanhänger sind genauso krebbsgefährdet wie alle anderen, die unsere zivilisierte Normalkost verzehren (Stocker: Vollwertkost ist der falsche Weg! Auch Rohkost hilft nur, wenn Getreide, KH, stark reduziert werden und statt dessen mit guten Fettsäuren ersetzt werden. Es gibt genügend Vegetarier, die von Krebs ereilt wurden - Paul Schaub erwachte aus der Illusion, als die absolut vegetarisch lebende Reformhauschefin an Krebs starb).

8. "fett-arm essen" hilft nicht, um Krebs zu vermeiden. Fett-arm essen ist nach meiner Meinung sogar gefährlich (Fettarme Diäten machen krank). (Anmerkung: siehe Dr. Lutz, Dr. Jan Kwasniewski!, Strunz/Jopp, Birgit Frohn, Ulrike Gonder) Fette haben folgende Aufgaben: a) Sie sind die Vitamin-Transporteure der fettlöslichen Vitamine A, D und E. Ohne Fette werden diese Vitamine in zu kleiner Menge aufgenommen. b) Ohne ungesättigte und mehrfach ungesättigte Fette können keine guten Zellmembranen entstehen, was wieder eine Reihe von Folgewirkungen hat. c) Fette dämpfen massiv die Resorption von Kohlenhydraten. Mit Fetten in der Mahlzeit werden die Blutzuckerspitzen daher massiv erniedrigt (beachte: Geoff Bond). d) Fette sind der ideale Langzeit-Energiespeicher (nicht die Kohlenhydrate).

9. Es erstaunt mich immer wieder, wie der Zusammenhang zwischen KOHLENHYDRATEN und MASTFETTEN und damit der Zusammenhang mit dem Kohlenhydrat-Konsum nicht erkannt wird, nicht bewusst ist, und daher auch nicht in den allgemeinen Diätplanungen Beachtung findet. (Es ist erschreckend zu sehen, dass) die selben Fachleute, die eine fettarme Kost empfehlen, im gleichen Atemzug fast beliebige Mengen von vollwertigen oder teilwertigen Kohlenhydraten empfehlen. Dabei sind doch alle Kohlenhydrate maskierte und minderwertige, potentielle Speicherfette.

10. Ich glaube nicht, dass Fleischverzehr viel zu einer Krebsbildung beitragen kann. Und auch wenn minderwertiges oder hormonbehandeltes oder sonst wie mit Chemikalien behandeltes Fleisch gegessen wird, glaube ich nicht an eine starke Krebs fördernde Wirkung. Sicher wird ein mit Hormonen und Stabilisatoren beladenes Mastfleisch weniger positiv auf den Organismus wirken, als Wildbret, Fisch oder Geflügel aus natürlicher Umgebung. Man muss sich im klaren sein, dass es sich immer nur um Spuren von Chemikalien im Fleisch handeln kann und mit Spuren von Giften wird eine gesunde Leber spielend fertig. **Ich bin im Gegenteil der Ansicht, dass Vegetarier recht massiv krebbsgefährdet sind (vor allem bei bestimmten Krebsformen, wie Darm und Magenkrebs).**

11. Die Milchsäure-Therapie von Krebs und als Vorbeugung gegen Krebs halte ich für die beste biologische Zweitmaßnahme, neben der Erstmaßnahme, nämlich der Kohlenhydratabstinenz. Auch wenn der Mechanismus, das Wirkprinzip der Milchsäure-Therapie nicht aufgeklärt ist, kann an deren empirisch gefundenen und vielfach bestätigten Wirksamkeit kaum mehr gezweifelt werden (Seite 164). (Stocker: Krebs gedeiht nur bei Übersäuerung von Bindegewebe und Zelle: <http://www.acibas.net/acibas.shtml>)

Seite 167 bis 169 sehr wertvoll - ... Aus Seite 169: In dieser Schrift (Buch "Krebs") werden die Kohlenhydrate als Krebsförderer, als Kanzerogen-Nummer-Eins abgestempelt. BROT, dieses Grundnahrungsmittel wird als Krebs fördernd abgestempelt. TEIGWAREN, REIS, KARTOFFELN, ZUCKER, werden als Krebs fördernd abgestempelt! Das ist wahrhaftig eine traurige Botschaft für viele, die "Brot-Süchtig" sind - KH machen über die Hypoglykämie KH-süchtig.

(Stocker sagt: Körner sind für die Vögel; Wandmaker: **"Brot macht die Leber steif wie ein Brett"** -

"Brot ist ein Stoff des Todes" - es ist nicht nur minderwertige Nahrung, sondern gefährlich. Klaus Hoffmann sagt: Dinkel ruiniert die Gelenke, wegen Übersäuerung und Mineralienraub).

Aus Seite170: Ohne die Kohlenhydrate kann die große Zahl der Kanzerogene ihre Gefährlichkeit gar nicht richtig entfalten. Die ganze Dauerangst vor der endlosen Liste von Kanzerogenen fällt also dahin, wenn wir das Kanzerogen-Nummer-Eins, die Kohlenhydrate meiden oder zumindest einschränken. Es soll damit gesagt sein, dass sogar ein Raucher oder eine Raucherin, der oder die nicht ständig nebenbei noch Kuchen und Süßigkeiten zu sich nimmt, viel weniger gefährdet ist, an Lungenkrebs zu erkranken, als rauchende "Viel-Kohlenhydrat-EsserInnen". **Also kurz und bündig: Die Menge der Kohlenhydrate, die wir konsumieren, das haben wir in der Hand, das können wir kontrollieren.** Wie viele Kanzerogene zweiter Art wir aufnehmen wollen, das ist viel, viel schlechter kontrollierbar. Und damit (dass wir hauptsächlich nur die Glukose-Menge im Auge behalten müssen) haben wir das Krebsgeschehen viel mehr unter Kontrolle, als das gemeinhin angenommen wird. Und das ist doch etwas Gutes!

25A. Individuelle Konsequenzen

... es muss aber an dieser Stelle gesagt sein, dass die Kohlenhydrate nicht nur für die Krebskrankheit verantwortlich zeichnen, sondern für eine ganze Reihe anderer Zivilisationskrankheiten. Als Beispiel mag der Diabetes, die Zuckerkrankheit, erwähnt sein (Beachte Nicolai Worm "Syndrom X").

Hat aber jemand bereits Krebs oder fühlt sich krebgefährdet, dann würde ich zumindest versuchen, ob man sich nicht an die kohlenhydratarme Kost gewöhnen kann. Ich selbst beispielsweise habe keineswegs das Gefühl, dass ich mit der KH-armen Kost auf viel verzichten muss. Im Gegenteil, ich spüre die Schmackhaftigkeit und die Qualität meiner Kost viel intensiver als früher, als ich noch die übliche kohlenhydratreiche Kost gegessen habe" (So weit aus dem Buch von Dr. Ehrensperger, weiter auf: [gesund4.htm](#))

Also die Körner: Teigwaren, Brote, Backwaren sind die Krebs-Grundursache No. 1 (wegen zu vieler Kohlenhydrate und dem Erhitzen der Stärke). Zur Krebs-Grundursache kommt noch: die Menschen trinken zu wenig Wasser! Erst dann wirkt eine sekundäre weitere krebsauslösende Ursache (Rauchen, Asbest, Blut-Parasiten, seelischer Schock) - siehe Dr. W. Lutz "Leben ohne Brot" (jetzt 15. Auflage). Es sind die Kohlenhydrate, gleich welcher Art - mit hohem oder niedrigem GLYX (Lutz Seite: 91 - 101; Dr. Bernstein), die uns krank machen. Wobei Menschen in den Mittelmeerländern in den letzten 8.000 Jahren wahrscheinlich etwas mehr an Teigwaren angepasst wurden, als wir im Norden, wo Getreide erst später hinkam - im Norden Englands gibt es Getreideanbau erst seit 2.000 Jahren (Cäsar). Zur Grundursache "KH" kommt dann ein Auslöser und das Häferl geht über.

Ehrensperger schrieb mir in einem e-mail am 18.7. 2005: Danke für die Information über das Blut-Parasiten-Buch von Ernst Wollenberg. Ich glaube durchaus **dass gewisse Parasiten sich im Körper eines Krebskranken etablieren können.** Es gibt sicherlich eine ganze Reihe von (Milieu-) Veränderungen im Körper krebsskranker Menschen. Zuerst sind sie alle sicher viel zu sauer, zu stark angesäuert. Das kommt, wie Sie wissen, **von den unverbrannten Kohlenhydraten.** Man muss sich aber im klaren sein, dass diese Parasitenbildung nur wieder ein Symptom ist (die Ursache des Symptoms sind unter anderem falsche Ernährung). Was hat es für einen Sinn, gegen Symptome vorzugehen (wie Hulda R. Clark), wenn die eigentliche Ursache nicht beseitigt ist. Das macht nur die offizielle Medizin, die sich die Kranken aus Umsatzgründen erhalten will oder einfach Scheuklappen aufsetzt.

Für den Laien verdeutscht: **Kohlenhydrate meiden heißt vor allem:** Zucker und Stärke (Depotformen pflanzlicher Energie) alles aus Getreide, aus Samenkörnern, Mehlsachen, Teigwaren, Nudeln... ganz streichen, Mais, Reis, Kartoffeln, Knollen, süßes Obst, Süßigkeiten und Fabrikzucker stark reduzieren. Man lese die Low-Carb-Empfehlungen bei Kwasniewski; Klaus Arndt; S. Seifert, W. Lutz und Stefan Schaub.

Empfohlen wird eine säurearme und zugleich kohlenhydratarme Kost (Stefan Schaub).

Nicht empfehlenswerte Wege sind: Vegan, Vegetarisch, Vollwertkost, Getreidemühlen.... diese bringen nur zuerst eine Besserung (gegenüber der gutbürgerlichen übersäuernden Kost), auf Dauer sind sie, wie auch die Ratschläge der Hl. Hildegard mit ihrem Dinkel, gesundheitlich nachteilig. Wir essen zu wenig gute Fette (wurden falsch indoktriniert) und essen **zu viele KH.**

Aggressive Krebszellen sind an ihrem Stoffwechsel erkennbar -

biochemische Grundlage des Warburg-Effektes aufgeklärt. Darmstadt (ots) -

Die Krebsforschung, Krebsdiagnostik und -therapie: Wissenschaftler der Darmstädter R-Biopharm AG haben herausgefunden, **dass die aggressiven, metastasierenden Krebsformen ihre Energie nicht aus dem "Verbrennen" von Zucker zu Kohlendioxyd und Wasser gewinnen, sondern aus der Vergärung von Glukose zu Milchsäure.**

Die vor mehr als 80 Jahren entwickelte Hypothese des deutschen Nobelpreisträgers **Otto Warburg**, wonach eine veränderte Energiegewinnung entscheidend an der Entstehung von Krebs beteiligt ist, hat sich damit bestätigt und eröffnet neue Diagnose- und Therapiechancen. Die **Vergärung von Glukose zu Milchsäure ist normalerweise als Ausweichreaktion bei Sauerstoffunterversorgung bekannt; sie verursacht zum Beispiel Muskelkater.** Nun weiß man, dass bestimmte Tumorzellen auch dann einen Vergärungsstoffwechsel durchführen, wenn ihnen genügend Sauerstoff zur Verfügung steht (der so genannte Warburg-Effekt). Das bisher unbekannt Enzym Transketolase-like-1 (TKTL1), das der R-Biopharm-Wissenschaftler Dr. Johannes F. Coy entdeckt hat, **erklärt nun erstmals die Glukosevergärung auch in Gegenwart von Sauerstoff. Krebs lässt sich nunmehr in zwei Unterklassen einteilen: Krebszellen, die Glukose verbrennen und Krebszellen, die Glukose vergären.** Die bahnbrechenden Ergebnisse über die Bedeutung des TKTL1-Enzyms in Krebszellen wurden in der aktuellen Ausgabe (Vol. 94: 578-85) des renommierten Fachmagazins "British Journal of Cancer" veröffentlicht. Die Aktivität des TKTL1-Enzyms und der damit verbundene Vergärungsstoffwechsel tragen entscheidend dazu bei, dass Krebszellen aggressiv werden, in andere Gewebe einwandern und Metastasen bilden. Mit dem Anschalten der Vergärung in Krebszellen entstehen gleichzeitig Resistenzen gegenüber vielen Chemotherapeutika. Durch den Nachweis des TKTL1-Enzyms in Krebszellen **kann man nun feststellen, ob der Tumor Glukose vergärt** und es sich damit um eine aggressive Form von Krebs handelt. Das Wissen um die Art der Energiegewinnung kann man therapeutisch nutzen, denn **Krebszellen, die Glukose vergären, sind abhängig von der Glukoseversorgung als alleinigem "Treibstoff".**

Da nachgewiesen werden konnte, dass diese Tumorzellen absterben, sobald die Glukosevergärung unterbrochen ist, wird nun ein viel versprechender Hemmstoff des TKTL1-Enzyms zum Anti-Krebsmedikament weiterentwickelt. Krebspatienten mit Tumoren, die Glukose vergären, können aber auch jetzt schon gegen diese aggressiven Tumoren selbst aktiv werden: **Durch eine Ernährungsumstellung** lassen sich Krankheitsverlauf und Lebensqualität beeinflussen. Da diese Tumoren nicht nur abhängig sind von der Glukoseversorgung, und andererseits keine Öle oder Fette mehr als Energiequelle nutzen können, **kann durch eine glukose- und kohlenhydratarme sowie öl- und proteinreiche Ernährung** diesen aggressiven Tumoren das Leben erschwert werden.

Zum Unternehmen: Die R-Biopharm AG wurde 1988 als Tochterunternehmen der Röhm GmbH in Darmstadt gegründet und 1991 vom jetzigen Vorstand Dr. Ralf M. Dreher übernommen. Das Unternehmen entwickelt in den Bereichen Klinische Diagnostik und Lebensmittel- und Futtermittelanalytik mit seinen innovativen und zuverlässigen Testkits wegweisende Lösungen. R-Biopharm ist heute zum einen durch seine Tochterfirmen in UK, USA, Italien, Frankreich und China und durch direkten Vertrieb in der Schweiz, Holland, Österreich und Osteuropa ein weltweit präsent Unternehmen.

Pressekontakt: R-Biopharm AG, Dr. Johannes F. Coy, Head of Oncology, Research & Development, Telefon 06151/8102- 991, E-Mail j.coy@r-biopharm.de oder: Postina Public Relations, Telefon 06257/507990, E-Mail office@postina-pr.de

Exkurs: Ein Antwort-Mail von Dr. Ehrensperger auf obige Nachricht:

Dass Krebszellen ihre Energie aus der Vergärung von Glukose zu Milchsäure gewinnen, das weiß man, oder sollte man wissen, seit Otto Warburg seine grundlegenden Arbeiten in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts veröffentlichte. Man weiß auch, dass Tumoren und Metastasen, die schneller und mehr Glukose vergären, auch aggressiver sind. Tumorwachstum und Tumorbösartigkeit ist proportional der Glukose-Vergärungs-Kapazität.

Mit der folgenden Aussage:

>>Denn der Wissenschaftler Dr. Johannes F. Coy (42) aus Habitzheim hat herausgefunden,
>>dass aggressive, Metastasen bildende Krebsformen ihre Energie nicht aus der Verbrennung
>>von Zucker zu Kohlendioxid und Wasser gewinnen, sondern vielmehr aus der Vergärung von Glukose zu
Milchsäure.

macht sich der Wissenschaftler Dr. Johannes F. Coy eigentlich nur lächerlich, weil er längst
bekannte Erkenntnisse als neu darstellt.

Es ist möglich, dass die Wissenschaftler Dr. Johannes Coy und Dr. Peter Schubert vom Darmstädter
Unternehmen R-Biopharm eine gute Methode entwickelt haben, um diese Glukose-Vergärungs-
Geschwindigkeit schneller und direkter am lebenden Gewebe zu messen, um damit die Bösartigkeit eines
Tumors einzuschätzen.

Lebendes Tumorgewebe kann aber immer nur im Krebs-Spätstadium am menschlichen Organismus festgestellt und isoliert werden. Es wäre viel besser, wenn sich solche Wissenschaftler mit der
Krebsfrühdagnostik beschäftigen würden. **Der Carzinochrom-Test (CCR-Test) ist eine solche Methode.**
Mit dem CCR-Test können sie eine Krebskrankheit diagnostizieren, wenn weit und breit noch nicht der win-
zigste Tumor zu sehen ist. Und der CCR-Test ist eine einfache Sache, die praktisch jeder und jede bei sich
zu Hause vornehmen kann. Es ist eine Farbreaktion mit Urin. Das Dumme ist nur, dass wenn der CCR-Test
dann positiv ist, was bei vielen latenten Krebsträgern der Fall sein dürfte, dass die Leute dann doch nicht
wissen, was zu tun ist.

Wir wissen es: **Die KH-arme Dauer-Kost ist der einzige Ausweg.**

Man sollte also CCR-positive Probanden mit KH-armer Kost behandeln und monatlich einen CCR-Test ma-
chen. Es dürfte je nach Disposition kein Jahr dauern, bis der CCR-Test negativ ist und der ehemalige
Krebsgefährdete nicht mehr krebsgefährdet ist. Und das alles können wir haben, ohne je den kleinsten Tu-
mor am Probanden gesehen zu haben.

(Dr. Halima Neumann heilte sich durch frische, rohe (Enzyme!) Gemüsesäfte, Franz Konz mit rohen Wild-
pflanzen.)

**Dr. C. P. Ehrensperger "Krebs - krank? Nein, Danke - ohne mich! Krebs - als Stoffwechselkrankheit
dargestellt, oder: Warum die Krebskrankheit die Folge einer jahrelangen chronischen Kohlenhydrat-
vergiftung ist!"** AIKF Schweiz: 2001, ISBN: 3-9521554-0-3; Schweizer Buchzentrum; Libri Deutschland;
amazon.de http://www.aikf.ch/web_stamm/d_ern_krebs.htm siehe auch "Übersäuerung durch KH"

Kwasniewski, Jan "Optimal essen" 192 Seiten, (kohlenhydratarm wie Lutz!), Bestellen bei: Heinrich A.
Güttner, Rostocker Str. 53/514, D- 70376 Stuttgart. Tel.: 0711-5490628; Fax: 0711-5005309;
h.a.guettner@t-online.de Auch auf englisch erhältlich: "Optimal Nutrition" 176 Seiten; und: "Homo Opti-
mus" 376 Seiten. [Kwasniewski](http://www.kwasniewski.com)

Lutz, Dr. med. habil. Wolfgang „Leben ohne Brot. Grundlagen der kohlenhydratarmen Ernährung“
erweiterte 15. Auflage 2004; ISBN 3-88760-100-9; **Bei Buchversand Amazon "Englische Bücher": "Life
Without Bread"**

Schaub, Stefan "Ernährung + Verdauung = Gesundheit. Die Fundamente des Gesundbleibens" 3-
907547-07-1; [Schaub-Institut](http://www.schaub-institut.ch) CH-7310 Bad Ragaz; **Schaub, Milly „Das Schaub-Kochbuch“** ISBN: 3-907
547-02-0,

Schaub, Milly "Die Gesundheits-Safari" Film, Entwicklung der kohlenhydrat- und säurearmen Schaub-
Kost.

Schaub, Stefan und Milly "Die gute Figur" neu überarbeitet, Bad Ragaz: ²2006; ISBN: 3-907547-09-8;
148 Seiten

McCullough, Fran "Leben ohne Kohlenhydrate. Die Langzeitanwendung kohlenhydratarmer Diäten"
deutsch, 136 Seiten, [Novagenics.com](http://www.novagenics.com) Arnsberg: 2004; (engl. "Living Low-Carb", New York: 2000)

Cordain, Dr. Loren "GETREIDE - das zweischneidige Schwert. Unser täglich' Brot macht satt, aber krank. Ernährung mit Getreideprodukten kann die Gesundheit ruinieren" [Novagenics](#)-Verlag, Arnsberg: 2004. **Cordain, Dr. Loren "The Paleo Diet"** 2002 <http://paleofood.de/>

Jonsson, Ursula "Die Basisallergie. So heilen Sie sich selbst von chronischen Krankheiten" Books on Demand, Norderstedt: 2004; ISBN 3-8334-1798-6 www.basisallergie.de (gegen Kuhmilch und Getreide, bes. bei Kleinkindern)

Lajusticia Bergasa, Ana Maria "Kampf der Arthrose (mit mehr Proteinen, Mg und Vitamin C)" www.ennsthaler.at

Batmanghelidj, F. "Die Wasserkur bei Übergewicht, Depression und Krebs" VAK-Verlag, 2005; "obesity, cancer, depression; die Bücher von Batmanghelidj sind auch in englischer Sprache bei www.amazon.de erhältlich.

Wollenberg, Ernst "KrebsBankrott" 220 Seiten, 2003, ISBN: 3932130162 (Dr. Alfons Weber konnte Blutparasiten in Krebsgewebe dingfest machen, die natürlich nur auf entsprechendem Milieu durch falsche Ernährung wuchern können)

Densmore, Dr. med. Emmet "How Nature Cures ... The Natural Food of Man. Principal Arguments against the use of bread, cereals, pulses, potatoes, and all other starch foods." REPRINT: 2003, www.kessinger.net ISBN 0766134539

Dr. med. Wolfgang Lutz "Life Without Bread" Bei Amazon "Englische Bücher":

"Wer seinen Hund liebt - lässt ihn hungern!" **Karg leben war und ist immer sehr gesund! Fasten ist gesund - aber nur: ohne Brot! Ohne KH - mit viel Wassertrinken.**

Durch Reduktion der KH hatten Halima Neumann, Breuß, Franz Konz, Gerson, usw. Erfolg gegen Krebs.

Diese Seite bis hierher zum Ausdrucken als [cancer.pdf](#)

Josef STOCKER
Samerweg 11
Postfach 56

Tel: 0043-5223-5729434
Fax: 0043- 5223- 53603
mail: [j.stocker\(at\)tirol.com](mailto:j.stocker@tirol.com)

A-6060 Hall in Tirol

www.josef-stocker.de/